

Der Stadt Leipzig
und
des ganzen Leipziger Kreyses
allgemeine Freude,



als
Unser Durchlachtigster Churfürst und Herr,
S E R N

Friedrich August,

alhier

den 2. May 1769.

den Erbhuldigungsend

annahmen;

zum fröhlichen Andenken entworfen

von einem unterthänigsten Leipziger

Leipzig, gedruckt mit Löperischen Schriften.

H. Sax. C
1248,10

Die Kunst der

und

der besten Zeichnung

allgemeiner Zeichen

von

dem berühmten Zeichner

1717

Augustin Kirchner

in

der Stadt

den Grundrissen

der

von

1717

in der Stadt



Hier ist er — der liebliche Morgen — erschienen,
Der Hohen und Niedern zur Augenlust dienet,
Und der sich in Allen verewigen soll:

Nun hört man ein reges und frohes Getümmel.

Nun steigt ein jauchzendes Bivat gen Himmel.

Nun werden die Herzen von Fröhlichkeit voll.

Augustus erscheint, in Purpur gekleidet,
An welchem das freudige Auge sich weidet,
Im Fürstlichen Glanze besteigt Er den Thron:
Die Sterne zur Rechten, die Helden zur Linken
Behorchen. Kaum sehn sie Sein mächtiges Winken,
So eilen Sie plötzlich und thun es auch schon.

Tritt näher, du Ritterschaft, reiche die Rechte
Augusten, Der Deinem stets edlen Geschlechte,
Nach Würden, gefällige Gnade verleiht!
Sey Ihm stets gewärtig! Befördre die Ehre
Von Seinem Stuhl! Hindre das Unrecht! Vermehre
Die Sächsischen Lorbern auf ewige Zeit!

Auch eilet Ihr vor Ihm Euch nieder zu legen,
Er streckt Euch den güldenen Zepter entgegen,
Kommt näher, ihr Väter der blühenden Schaar!
Er schüzet die Weisheit. Ihr sollt sie verbreiten,
Stets soll Euch die Gnade Augustens begleiten.
Hört dieses, und eilet zum Dankes Altar!

Die

Die Söhne der Weisheit sind voller Entzücken,
So oft sie nur ihren Beschützer erblicken,
Entstehet in ihnen ein feuriger Trieb.
Sie lieben die Weisheit gedoppelt, und eilen,
Mit andern die Ehrfurcht und Freude zu theilen,
Augustus ist ihnen stets theuer und lieb.

Kommt näher, ihr Diener des Höchsten, erfreuet
Wie Dresdens Am-Ende. Kommt näher und weihet
Freymwillig Augusten den Huldigungseid!
Er wird Euch, dem ewigen König zu Ehren,
Huld, Sicherheit, Gnade und Treue gewähren.
Fleht vor Ihn! und rühmt es auf ewige Zeit!

Ihr Häupter des Rathes, kommt näher zum Throne,
Und zeigt nun Christians erhabensten Sohne
Das edelste, redlichste, treueste Herz!
Legt vor Ihm die Zeichen der Würde ist nieder!
Augustus schenkt sie Euch, aus Gnaden, gleich wieder.
Ihr nehmt sie — und fühlet den edelsten Schmerz.

Ihr denket, bey Seinen recht glänzenden Blicke,
Noch einmal an Christian, den Mildeu, zurücke
Und segnet noch Seine bethränete Gruft:
Ihr danket Gott, welcher, zur lieblichsten Wonne,
Augusten zur neuen, erquickenden Sonne,
An Christians gesegnete Stelle beruft.

Kommt Ihr nun, Ihr werthesten Bürger, zusammen!
Kommt, zeigt das Feuer der Ehrfurcht in Flammen!
Hebt Herzen und Hände mit Freuden empor!
Schwört Euren Churfürsten Gehorsam und Treue!
Bleht, daß Gott Ihn lange Regierung verleihe!
Augusten, Den Gott Euch zum Vater erkor.

Er wird Euch die sonstigen güldenen Zeiten,
Durch weise Regierung von neuen bereiten.
Der Handel, die Künste, das Handwerk wird blühen.
Er wird Euch, durch göttliches gnädiges Walten,
Das edelste Kleinod, den Frieden erhalten.
Ruft Vivat! und liebet und segnet nun Ihn!

Der

Der Landmann will seine devotesten Pflichten
Am Throne des Churfürsts auch mit uns entrichten:
Mit Ehrfurcht erblickt er den würdigsten Herrn!
Er lieget im Staube und krümmt sich zur Erden,
Sucht willig dem Churfürst gehorsam zu werden,
Und huldiget jauchzend, frohlockend und gern.

Seht, Fremde, die Freude, die Leipzig empfindet,
Und werdet Ihr selber auch dadurch entzündet,
So preiset jetzt mit uns das Sächsische Haus:
Seht bey uns das Theureste Fürstenpaar glänzen,
Und breitet, in Euren geehrtesten Gränzen,
Das Glück und den Wohlstand von Sachsenland aus!

Noch immer mehr müsse mein Vaterland wachsen!
Es lebe Augustus, der Churfürst zu Sachsen!
Amalia lebe! die Zierde der Welt!
Es lebe Antonia und auch die Prinzen!
Auch jede Prinzessin in Sachsens Provinzen!
Es lebe! wer Sachsenlands Wohlstand erhält!

Es

Es leben die Rätthe, die edelsten Stützen,
Die unsern Churfürsten und Lande stets nützen!
Es leben die Helden und unsre Armee!
Die Ritterschaft lebe! Auch unsere Väter,
Der schönen Stadt Leipzig stets edle Vertreter!
Der Musensitz steige zu größerer Höh!

Der Bürgerschaft Wohlergehn steige noch immer
Zu größern und schönern und blühndern Schimmer,
Durch unsern vortreflichsten, besten August!
Es lebe der Fremde von jeglichen Stande,
Aus jeglichen Orte, aus jeglichen Lande!
Es lebe ein Jeder, bey heutiger Lust!



H. Sax. C. 1248, 10